

ANTO - LOGIE

Christian Morgenstern

Im Anfang lebte, wie bekannt,
als größter Säuger der Gig-ant.
Wobei gig eine Zahl ist, die
es nicht mehr gibt, - so groß war sie !

Doch jene Größe schwand wie Rauch.
Zeit gabs genug - und Zahlen auch.
Bis eines Tags ein winzig Ding,
der Zwölf-ant das Reich empfing.

Wo blieb sein Reich? Wo blieb er selbst? -
Sein Bein wird im Museum gelb.
Zwar gab die gütige Natur
den Elef-anten uns dafür.

Doch ach, der Pulverpavian,
der Mensch, voll Gier nach seinem Zahn,
erschießt ihn, statt ihm Zeit zu lassen,
zum Zehen-anten zu verblassen.

O "Klub zum Schutz der wilden Tiere",
hilf, daß der Mensch nicht ruiniere
die Sprossen dieser Riesenleiter,
die stets weiter führt und weiter!

Wie dankbar wird der Ant dir sein,
läßt du ihn wachsen und gedeihn, -
bis er dereinst im Nebel hinten
als Nulel-ant wird stumm verschwinden.

Zeitgenössische Vertonung dieses Gedichtes unter
http://www.trafff.de/IGEL-Dateien/05_Anto-Logie.mp3

Noch mehr gute Musik bei
<http://www.trafff.de/>